

KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden

2014

NACHDENKEN MIT STIFT UND PAPIER UND SALZ UND...

Wenn wir unsere Gedanken im Kopf wandern lassen, ist das ein offener, in verschiedene Richtungen driftender, wenig greifbarer Prozess. Mit Stift und Papier in den Händen erhält unser Nachdenken bereits eine bestimmte sprachliche Ordnung und schriftliche Form.

Vergleichbar diesem Aufzeichnen von Gedankenbewegungen in Worten und Schrift könnte man in der bildenden Kunst von «Nachdenken im Material» sprechen, vorausgesetzt die oder der Kunstschaffende arbeitet mit einer beobachtenden und fragenden Zurückhaltung.

Eine solche Haltung, ein solches Nachdenken im Material ist der starke verbindende Aspekt in den Werken, die die zweite Ausstellung von «kunstlokal rheinfelden» zusammenführt. Die dieses Jahr ausgewählten Künstlerinnen und Künstler sind keine «Ich-Erzähler», sie vermeiden expressive Gesten und grosse Emotionen. Der reflexive oder auch spielerisch experimentelle Umgang mit Material, Motiven und Raumsituation steht im Vordergrund und gibt der Ausstellung ihr Gesicht.

Die Bewerbungen 2014 spiegelten ein stetig wachsendes Interesse an der 2012 initiierten Ausstellung, vor allem auch an den räumlichen und historischen Besonderheiten der Kurbrunnenanlage, so dass es der neu zusammengesetzten Jury gelang, ein breitgefächertes Spektrum an aktuellen künstlerischen Positionen in Resonanz zum charakteristischen Haus der Kurbrunnenanlage auszuwählen. Besonders spannend wird in diesem Zusammenhang die Umsetzung eines eigens für die Trinkhalle konzipierten Kunstwerkes.

Kommen Sie! Nutzen Sie die verlängerte Ausstellungsdauer und das intensive Rahmenprogramm zum Schauen, Verweilen, Genießen, für Gespräche und gemeinsames Nachdenken!

Ruth Loibl, Kuratorin

KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden

KURBRUNNEN-ANLAGE

Habich Dietschy-Strasse 14
4310 Rheinfelden

ÖFFNUNGSZEITEN

14.–30.11.2014
Mi/Do / Fr 16 bis 20 Uhr
Sa / So 11 bis 17 Uhr

RAHMENPROGRAMM

VERNISSAGE

Freitag, 14.11.14, 18 Uhr

Begrüssung: Béa Bieber, Stadträtin Kultur
Einführung: Ruth Loibl, Kuratorin

TALK 1

Donnerstag, 20.11.14, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Ruth Berger
Nicole Schmöler
Andreas Schneider

TALK 2

Freitag, 21.11.14, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Hilde Hagmann-Brummer
Laura Mietrup
Rudolf Tschudin
Gido Wiederkehr

TALK 3

Donnerstag, 27.11.14, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Barbara Brantschen
Gerd Paulicke
Maja Rieder

TALK 4

Freitag, 28.11.14, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Regula Abraham
Carmen Hirt
Gerda Maise
Tyrone Richards

FINISSAGE

Sonntag, 30.11.14, 16 Uhr

Mit: Hier knotet U.S. (Kunsttheorie)
Lesung von Ueli Sager

www.kultur-rheinfelden.ch

Mit Unterstützung von:

AARGAUER
KURATORIUM

Reha
Rheinfelden



KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden

OK

RHEINFELDEN KURBRUNNEN- ANLAGE

14.–30.11.2014

2014

Regula Abraham (*1957)

Ein zentrales Merkmal der Werke von Regula Abraham ist die Leichtigkeit von Material, Machart und Präsentation. Die Künstlerin greift abstrakte Begriffe oder philosophische und literarische Texte auf und übersetzt sie in eine Bild- und Materialsprache, die den Atem des Gesprochenen noch in sich trägt. **Buchstabenfluss und Stickerei aus «Lethe», 2014** INSTALLATION

Ruth Berger (*1944)

Seit über 20 Jahren beschäftigt sich Ruth Berger mit dem Thema «Pflanzen». Dabei geht es ihr nicht um ein Abbild der Natur, sondern darum, das Wesenhafte der Pflanze zu ergründen. Diesem Geheimnis versucht sie sich immer mehr anzunähern und neue Sicht- und Sehweisen zu erforschen. **gesundbrunnen oder romantisches kurtrinken, 2014** INSTALLATION MIT FOTOGRAFIE UND GLASOBJEKT

Barbara Brantschen (*1967)

Barbara Brantschen beschäftigt sich mit der Wahrnehmung der Wirklichkeit und lotet dabei die Grenze zur Illusion aus. Dabei bedient sie sich der Zeichnung, Fotografie und Malerei, die einzeln, aber auch miteinander kombiniert angewandt werden. **Fragmente der Demenz III bis VI, 2010–2013** ÖL AUF LEINWAND / BLEI- / FARBSTIFT AUF PAPIER

Hilde Hagmann-Brummer (*1956)

Hilde Hagmann-Brummers figurativ-narrativen Bilder entstehen im Prozess des Malens – Imagination führt zu einer gezielten Suche nach Bildern, die in der Fotografie, Natur, Kunstgeschichte gefunden, neu zusammengesetzt und zu eigenen Bildern gemacht werden. **Abschied und Rhiifælde, 2013**

ACRYL, MISCHTECHNIK AUF BAUMWOLLE

Carmen Hirt (*1954)

Carmen Hirts skulpturale Arbeiten betreffen meist in irgendeiner Form das menschliche Dasein. Es interessiert sie der Mensch, das Nachdenken über das Menschsein, die menschliche Figur und ihre Ausstrahlung. Sie sucht das Unfassbare und lässt es ihre Skulpturen ausstrahlen. **Der Besuch, 2011**

GIPS, SAND, ACRYL

Gerda Maise (*1947)

Seit vielen Jahren verwandelt Gerda Maise mit minimalen Eingriffen und alltäglichen Materialien etwas bereits Bestehendes in etwas neu Wahrnehmbares. Innen- und Aussenräumen verleiht sie temporär eine sicht- und spürbar andere Bedeutung und Atmosphäre. **Soft Supports, 2014**

TEXTILINSTALLATION

Laura Mietrup (*1987)

In den variablen und immer wieder veränderbaren Skulpturen, die jeweils an Ort neu aufgebaut werden, greift Laura Mietrup oft auf vorgefundene Baumaterialien zurück. Das einzelne Element wird dabei in eine repetitive Ordnung eingegliedert, deren Volumen, bzw. Körper sich im jeweiligen Raum behaupten wollen. **Stell dich ein II / Bande / UM, 2013/14**

ZEMENTFASERPLATTEN, HOLZ

Gerd Paulicke (*1969)

Mit seinen Arbeiten versucht Gerd Paulicke die rationale Wahrnehmung unserer Umwelt um das Irrationale zu erweitern und führt den Betrachter dabei auf die Spurensuche seiner eigenen Identität. **Stuhl, 2014, MIXED MEDIA**

Tyrone Richards (*1988)

Erinnerungen trüben die Realität. In «Dreamlights» sucht Tyrone Richards Orte aus Träumen, die er in der realen Welt und in Erinnerungen wiederfindet. Mithilfe der Malerei versucht er, die Schnittstelle zwischen dem vermeintlich Wirklichen und dem Konstruierten zu finden. **Dreamlights, 2013**

ÖL AUF LEINWAND

Maja Rieder (*1979)

Maja Rieders mehrteilige Arbeiten bestehen aus einzelnen Modulen, die unterschiedliche Figuren bilden. Dabei werden die Masse, Farbe und Bearbeitung auf die Ausstellungssituation übertragen: Es entstehen formale Bezüge zwischen der Architektur, den Modulen und der Figur. **Figur 1 (Faltung X), 2014**

INSTALLATION, TUSCHE, GOUACHE AUF PAPIER

Nicole Schmölzer (*1968)

Nicole Schmölzer lässt in ihren abstrakten Bildern Farben unterschiedlichster Konsistenz ineinanderfließen. Die spezifische Reaktion der verschiedenen Mal- und Bindemittel miteinander ergibt zusammen mit der Farbwirkung Kompositionen, die wie Standbilder aus einem kontinuierlichen Prozess herausgeschnitten scheinen. **Becoming, 2013/14**

ÖL, TUSCHE AUF MYLAR

Andreas Schneider (*1969)

Mit seinen skulpturalen Interventionen in Innenräumen und im Aussenraum eröffnet Andreas Schneider neue Blicke auf die Orte, referiert auf Vergangenes oder ein mögliches Zukünftiges. Konzise Setzungen gelingen ihm mit Strategien der Aneignung, Inversion und Abstraktion. In seiner medienübergreifenden Praxis unter Verwendung verschiedenster Materialien steht ein Zusammenspiel von Form und Inhalt im Zentrum. **ins rechte Lot, 2014**

RAUMINSTALLATION IN DER TRINKHALLE

Rudolf Tschudin (*1960)

Die Eisenplastiken von Rudolf Tschudin entstehen aus einem spielerischen, experimentellen Umgang des Künstlers mit dem spröden Material. Bleche werden organisch verformt und zusammengeschweisst zu großzügigen, raumgreifenden Formen, die an menschliche Körper, Knochen oder auch geknautschte Kissen erinnern. **METALLPLASTIKEN**

Gido Wiederkehr (*1941)

Basis von Gido Wiederkehers neusten Tafelbildern sind abwechselnde orthogonale Grundraster. Sie bilden das Gerüst für nebeneinander und übereinander liegende farbige Linien und fügen sich zu einem komplexen vibrierenden und irritierenden Liniengeflecht zusammen. **Ohne Titel, 2014**

ACRYL AUF LEINWAND